

„Fiat Lux“ – Es werde Licht

Seit 1. August 2013 sind durch den überarbeiteten § 67 der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) batterie- und akkubetriebene Front- und Rücklichter an allen Fahrrädern erlaubt. Wir verraten, worauf Sie beim Kauf achten sollten, und zeigen einige aktuelle Angebote.

Allein im Stadtgebiet München wurden im Jahr 2012 rund 2.200 Fahrradfahrer verletzt, davon knapp 300 schwer. Häufige Ursache: Räder ohne ausreichende Beleuchtung können nur schwer von anderen Verkehrsteilnehmern wie Auto- oder Lkw-Fahrern erkannt werden. Vor allem bei Sporträdern fehlt häufig die lichttechnische Anlage, um Gewicht zu sparen. Die Erweiterung des § 67 StVZO eröffnet Sportler/-innen (und allen Fahrradbesitzern ohne Dynamo) neue Möglichkeiten, um auch bei Dunkelheit mit dem Fahrrad unterwegs zu sein. Doch nicht jede montierbare Lampe ist auch rechtskonform.

Folgende Kriterien müssen erfüllt sein:

- Kennzeichnung am Produkt (Wellenlinie und K-Nummer)
- Klare Hell-dunkel-Kante, um den Gegenverkehr nicht zu blenden
- Das Licht muss „fest angebracht“ sein und darf sich während der Fahrt nicht lösen oder verstellen
- Blinklicht ist nicht erlaubt
- Bei Batterieleuchten ist eine Mindestnennspannung von 6 Volt vorgeschrieben
- Bei akkubetriebenen Leuchten ist keine Nennspannung vorgeschrieben



Oben: Laut Verordnung dürfen nur geprüfte Geräte (mit Wellenlinie und K-Nummer) verwendet werden.

Unten: Günstiges Modell von Ixon Core für Sportradfahrer/-innen.

So weit, so gut! Doch beim Durchforsten des Internets nach Fahrradbeleuchtung wird man mit Angeboten bombardiert. Aber welches Produkt ist das richtige für mich? Welches hat Qualität und schont meinen Geldbeutel? In der nebenstehenden Tabelle sind einige Produkte aufgelistet, die von Fahrradexperten getestet und bewertet wurden.

Unser Tipp: Je intensiver man das Radfahren betreibt, desto tiefer sollte man bei der Fahrradbeleuchtung in die Tasche greifen. Denn mit guten Geräten wird man nicht nur gesehen, sondern man erhält selber eine gute Sicht. Für den Gelegenheitsfahrer reicht ein einfaches Modell zu einem niedrigeren Preis in der Regel aus.

„Auf dem Markt gibt es tolle Angebote in Sachen externe Beleuchtung. Meine Nummer 1 für das Trekkingrad ist und bleibt allerdings die festinstallierte Lichtmaschine! Auf meinen Dynamo kann ich mich einfach zu 100 Prozent verlassen!“, verrät der Fahrradexperte Stefan Mohr.

Sarah Schindler |

Normalverbraucher				
Modell	Beleuchtungsstärke	Leuchtdauer	Preis	Urteil
Sigma Sport Lightster	20 Lux	ca. 10 Std.	20 €	einfach; aber trotzdem gut; Leuchtstärke ausreichend für gelegentliche Nutzung
Trelock LS 450	15 Lux	ca. 30 Std.	25 €	gute Ausleuchtung und Sichtbarkeit; einfache Montage; praktisch; gutes Angebot für Freizeitbiker
Busch+Müller Ixon Pure	30 Lux	ca. 5 Std.	35 €	kräftiges Licht im Fernbereich; kein breiter Lichtkegel, somit in Kurven unsicher; dafür sichere Erkennbarkeit

Sportradfahrer				
Modell	Beleuchtungsstärke	Leuchtdauer	Preis	Urteil
Busch+Müller Ixon Core	40 Lux	ca. 5 Std.	50 €	sehr gute Ausleuchtung; lange Laufzeit; sperrig/unhandlich; im Stadtverkehr dimmbar
Owleye Brillian Street	50 Lux	ca. 4 Std.	80 €	integrierte Solarzelle; schmaler, aber heller Lichtkegel; besonders leicht; einfache Montage
Philips Activeride	70 Lux	5 Std.	180 €	überragende Ausleuchtung; leicht zu montieren; hohes Gewicht; „Top-Produkt“